

Kontakt zur Elterninitiative über Licht-Blicke

im Jugendhaus Trialog
Ahrenshooper Straße 7
13051 Berlin
Telefon: 030-99270555

Verkehrsanbindung:
S-Bahn
S 75 Wartenberg
Station: Hohenschönhausen
Tram
M4/M5 Zingster Straße
Station: Ahrenshooper Straße
Tram
M4/M17 Falkenberg
Station: Prerower Platz
Bus
X54/154/256
Station: Prerower Platz

Literaturtipps / Broschüren

*Versteckspiel
Liesyle, Symbole und Codes
von neonazistischen und
extrem rechten Gruppen
zu beziehen über:
Agentur für soziale Perspektiven e.V.
Lausitzerstr. 10
10999 Berlin
Tel: 030 - 61076462*

*Mein Kind - Ein Neonazi?
Ein Ratgeber für Eltern und Angehörige
von Rechtsextremistinnen
zu beziehen über:
RAA e.V.
Chausséestr. 29
10115 Berlin
Tel: 030 - 24045100*

*Über indizierte Musiktitel können
Sie sich bei der Bundesprüfstelle
für Jugendgefährdende Medien informieren:
Rochusstr. 10
53123 Bonn
Tel: 0228 - 376 631*

*Eltern-Handreichung
Handlungsfähig bleiben- handlungsfähig werden
Wege aus der rechten Szene
Rechtliche Grundlagen und Handlungsempfehlungen
für Eltern rechtsextremer Kinder, Cornélius Peltz
Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt
ISBN-103-9932082-19-2*

*„Der Haß hat uns geehrt“
Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene
Dr. Birgit Rommelspacher
Campus*

! Eltern gegen Rechts

in
Berlin - Lichtenberg

Die Elterninitiative wurde 2003 von Eltern,
gegründet, deren Kinder mit rechten
Gedanken sympathisieren oder bereits in
der rechtsextremen Szene organisiert sind.

Unser Anliegen ist es, sich mit diesem
Thema auseinander zu setzen und Hilfe
zur Selbsthilfe zu bieten.

Deshalb treffen wir uns in regelmässigen
Abständen in den Räumen von

**Licht-Blicke
Netzwerk für
Demokratie und Toleranz**

Den nächsten Termin erfahren Sie unter
der folgender Rufnummer, im Internet
oder per e-mail:

030 - 99270555
www.elterngegenrechts.de
info@elterngegenrechts.de

! Eltern gegen Rechts

! Eltern gegen Rechts

! Eltern gegen Rechts

Äußere Veränderungen sind meist der erste Anhaltspunkt und sollten ernst genommen werden. Rechte politische Einstellungen, die sich im Laufe der Zeit im Kopf festigen, können sehr gefährlich sein. Reagieren Sie, sobald Sie erste Anzeichen bei Ihrem Kind wahrnehmen.

Bleiben Sie in Kontakt mit Ihrem Kind und stellen Sie Ihren Standpunkt klar.

Versuchen Sie nicht, jemandem die Schuld für diese Situation zuzuweisen. Ein offener und ehrlicher Umgang miteinander ist jetzt besonders wichtig.

Erwarten Sie nach den ersten Gesprächen und sicher auch ersten Konfrontationen mit Ihrem Kind keine Wunder. Es werden kleine und vorerst kaum sichtbare Schritte sein.

Viel Geduld haben, Grenzen setzen und miteinander reden sind Erfahrungen, die von den Eltern der Initiative als besonders hilfreich empfunden werden.

Spätestens wenn die Auseinandersetzung mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn zum allgegenwärtigen Thema wird, ist es ratsam, sich Hilfe zu holen.

Denken Sie auch an sich selbst!

Der Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern kann ein erster Schritt im offenen Umgang mit diesem Thema sein.

Haben Sie sich schon einmal eine dieser Fragen gestellt?

Wieso gerade mein Kind?

Was habe ich all die Jahre falsch gemacht?

Was werden die Leute denken?

Soll ich das Thema in der Familie ansprechen oder lieber schweigen?

Wie ernst muss ich äußere Veränderungen (z.B. Kleidung, Musik, Sprüche) nehmen?

Soll ich mir Hilfe holen?

Die Elterninitiative kann Unterstützung bieten, denn alle Anwesenden haben oder hatten in irgendeiner Art und Weise mit diesem Thema zu tun.

Wir verstehen uns als Anlaufstelle für betroffene und interessierte Eltern, Großeltern und Angehörige.

Wir treffen uns in ungezwungener Runde.

Wir haben die Möglichkeit, bei Interesse über aktuelle Fragen Themenabende mit ReferentInnen durchzuführen, sowie an Beratungsstellen zu vermitteln.

Ganz wichtig:

Anonymität wird garantiert!

Das Angebot ist kostenlos!

Einzelgespräche sind auch möglich!

Wir freuen uns über jeden neuen Kontakt!